

# Über 31 Stunden nonstop



Simon Gietl am exponierten Gipfelgrat der „Supercanaleta“ am Fitz Roy.

Das war wirklich ein kurzes Wetterfenster: Kaum mehr als einen halben Tag mit wenig Wind und ohne Niederschlag versprach das Wettermodell, als **Simon Gietl** und **Gerry Fiegl** (beide zuletzt Chronik 3/2014) im Tal des Rio Electrico aufbrechen, um einen Versuch in der „Supercanaleta“ des **Fitz Roy** (3441 m) in den patagonischen Anden zu wagen. Ihr Plan: „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, also bei schlechtem Wetter zusteigen und die





ersten 1000 Meter der ‚Supercanaleta‘ klettern, um dann bei besserem Wetter die Schwierigkeiten und den exponierten Gipfelgrat zu bewältigen.“

Nachdem die Strategie für die Non-Stop-Aktion ohne Materialdepot feststand, starteten die beiden Bergsteiger um 18 Uhr an der Ponte Rio Electrico und erreichten im letzten Licht des Tages den Einstieg. Den unteren Teil der Route kletterten Gietl und Fiegl in der Nacht und erreichten den tech-

nisch anspruchsvolleren Teil der Route um vier Uhr früh. Anhaltender Schneefall und zunehmender Wind zwangen sie zu einem Notbiwak. Obwohl sich das Wetter nicht besserte, entschlossen sie sich, weiterzuklettern. Schließlich erreichten sie den höchsten Punkt des Fitz Roy um 15.30 Uhr – dort belohnte sie der lang ersehnte blaue Himmel. Nach einer langen Abseilpartie und dem Rückmarsch erreichten sie weitere zehn Stunden später ihren Ausgangspunkt.

21 Stunden und 30 Minuten nach ihrem Aufbruch standen Gietl und Fiegl „allein und überglücklich auf dem Gipfel“.



-  Seiner Sache sollte man sich sicher sein.
-  Augen zu und durch ...
-  Zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
-  Nicht die schlechteste Taktik in Patagonien.



## Telegramm

Leider dringen Neuigkeiten aus der Hohen Tatra manchmal nur mit großer zeitlicher Verzögerung zu uns durch – denn bereits am 9. März 2013 gelang den beiden jungen Slowaken **Pavol Rajcan** (zuletzt Chronik 5/2013) und **Pavol Sulak** die erste freie und zugleich erste Winterbegehung des „Kráľovský previs“, des Königsüberhangs, in der Westwand des **Pysny stit**. Es handelt sich dabei um ein 20 Meter ausladendes Dach, das in technischer Kletterei erschlossen worden war (A4). Für die freie Begehung trug Rajcan Kletterschuhe, setzte aber zugleich seine Eisgeräte zur Fortbewegung ein. Die Bewertung erfolgt demnach nach der Mixed-Skala – Rajcan schlägt den Grad M12 vor.